Dienstag, den 12. Mai 1936
Nr. 130 Jahrgang 14

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem.
Einzelnummer 10 Groschen

Lodzer Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Lodz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-90 — Postscheck-Konto 63-508
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme Bielitz-Biala u. Umgebung

Die PPS über die Aufgaben des Augenblicks

Die Entschließung des Obersten Rates der PPS.

Am Sonnabend und Sonntag tagte in Warschau der Oberste Rat der PPS. Zur Beratung stand neben Organisationsfragen die innenpolitische Lage Polens.

Die Beratungen fanden ihren Ausklang in einer Entschließung. In derselben wird zunächst festgestellt, daß **Massenbewegungen** ihre Ziele nur dann erreichen können, wenn sie **der Mittelpunkt der Mobilisation der Kräfte der Arbeiterschaft und des Bauerntums** sind und wenn sie sich der organisierten Leitung unterordnen. In der Entschließung heißt es weiter, die Arbeiter und Bauern sollten ihre Kräfte nicht in kleinen und unbedeutenden Organisationen vergeuden, sondern sich den diszipliniertem, auf programmatischer Grundlage aufgebauten und den Aufgaben des Augenblicks gewachsenen Massenorganisationen anschließen.

Im zweiten Punkt der Entschließung stellt der Oberste Rat der PPS fest, daß er weiterhin auf dem Standpunkt des sogenannten Nichtangriffspaktes innerhalb der Arbeiterbewegung stehe, d. h. gegen jede Verschärfung in der Arbeiterbewegung sei. **Doch heißt es in der Entschließung,** daß **eine positive Zusammenarbeit mit der Kommunistischen Partei Polens aus ideellen und praktischen Gründen unmöglich sei. Der Oberste Rat stehe auf dem Standpunkt, daß nur die PPS und die Bewegung der Klassengewerkschaften zusammen mit den sozialistischen Parteien der Minderheiten auf der einen Seite und die Volkspartei auf der anderen Seite die Organiationsmittelpunkte darstellen, deren Zusammenarbeit über die staatliche Entwicklung und den Sieg der gemeinsamen Front der Arbeiter und Bauern in Polen entscheiden werden.**

Als direktes Ziel des wirtschaftlichen und politischen Kampfes bezeichnete die Entschließung die **Liquidierung des gegenwärtigen Regierungssystems** und Wiedereinführung der Freiheit und des Rechts der arbeitenden Bevölkerung im Staate, im Parlament und in der Selbstverwaltung.

Versammlungsaktion der Volkspartei.

Die bäuerliche Volkspartei veranstaltete am Sonntag im ganzen Lande eine große Anzahl von Versammlungen. Besonders zahlreich waren die Versammlungen im östlichen und mittleren Kleinpolen. In Mittelpolen haben die Starosteibehörden vielfach die Erlaubnis zur Abhaltung öffentlicher Versammlungen verweigert. Angesichts dessen fanden nur geschlossene Kreistagungen der Volkspartei statt, deren es nicht weniger als 50 gab. Die Versammlungen hatten überall einen ruhigen Verlauf. Es wurde eine gleichlautende Entschließung angenommen, in welcher zu den Fragen der Innen- und der Außenpolitik Stellung genommen wird. U. a. wird eine Amnestie für politische Emigranten gefordert.

Die kapitalistische Geißel

Massenarbeitslosigkeit trotz Produktionsaufschwung.

Alle Krisen der kapitalistischen Wirtschaft haben jedesmal ein jähes Anschwellen der Massenarbeitslosigkeit ausgelöst. Es scheint für die Eigentümer an den Produktionsmitteln, für die Beherrscher des gesellschaftlichen Produktionsapparates, das einfachste Mittel zu sein, die Lösung der beim Ausbruch der Wirtschaftskrise so plötzlich in Erscheinung tretenden Folgen des Widerspruches der gesellschaftlichen Eigentumsverhältnisse zu den Produktionsverhältnissen in der Drosselung der Produktion, in der Vernichtung von Produktionskräften durch Stillegung von Maschinen und Massenentlassung von Arbeitern zu suchen. Riesig vermehrt sich in den Monaten und den Jahren früherer Krisen die Arbeitslosigkeit oder sie bringen sie in anderen Ländern als eine der schwärzesten Begleiterscheinung des kapitalistischen Wirtschaftssystems überhaupt erst ins Bewußtsein der Menschen.

Für den Höhepunkt der Weltwirtschaftskrise wird die Arbeitslosigkeit oft mit etwa 35 Millionen Menschen angegeben. Aber nach den statistischen Angaben waren im Februar bezw. im März 1933 in den Vereinigten Staaten 13 700 000, in Deutschland 6 100 000, England 2 400 000, Italien 1 200 000, Tschechoslowakei 920 000, in Japan 500 000 Arbeitslose, also allein in diesen sechs Ländern rund 25 Millionen Arbeitslose vorhanden. Zu Hunderttausenden wurden damals außerdem die Arbeitslosen gezählt in Frankreich, Belgien, Polen, Oesterreich, in Schweden, Spanien, der Schweiz und auch in Außereuropa, in Kanada, in den mittel- und südamerikanischen Staaten, in den industrialisierten Gebieten des asiatischen Bundes hatte sich die Massenarbeitslosigkeit eine Art Heimatrecht erworben. So ist es wahrscheinlich, daß eine exakte Zahlung der in der schlimmsten Krisenzeit im Produktionsprozeß und im gesamten Wirtschaftsleben zum Nichtstun gezwungenen Menschen eine wesentlich höhere Ziffer als 35 Millionen ergeben hätte!

Seither haben sich in der Wirtschaft zahlreicher Länder und in dem Gebiet, das als Weltwirtschaft bezeichnet wird, unzweifelhaft bedeutende Veränderungen vollzogen. Es ist eine Besserung zu verzeichnen, die ganz besonders in dem Steigen der Produktionsziffern zum Ausdruck kommt. Im ganzen hat die industrielle Weltproduktion den Stand von 1928/29 bereits überschritten. Das heißt also, es wird heute an industriellen Waren *mehr erzeugt* in der Welt als jemals zuvor! Es wird mehr Kohle gefördert, es wird mehr Roheisen und mehr Rohstahl produziert, die Kunstseideproduktion ist ungemein emporgeschnellt und auch die gesamte Textilindustrie hat eine höhere Weltproduktion als im besten Konjunkturjahre. Noch für eine ganze Reihe weiterer Waren ist dieselbe Feststellung zu machen. Und gleichzeitig läßt sich in einigen Ländern beobachten, daß die wirtschaftliche Entwicklung sich weiter in aufsteigender Richtung bewegt.

Ist es denn da überhaupt richtig, von einem Fortdauern der Wirtschaftskrise zu sprechen? Haben nicht jene recht, die sagen, die Krise sei beendet und die Wirtschaft befände sich entweder bereits in dem Zustand der Hochkonjunktur oder beginne in anderen Ländern in ihr einzutreten? Nun, von ihrem privatkapitalistischen Standort aus mögen sie die Wirtschaftsentwicklung zutreffend beurteilen. Denn es ist wahr, daß sie mit einer Steigerung der Produktion eine Erhöhung der Rentabilität, ein Wachsen des Profits gebracht hat. Grund genug für sie, den Traum einer neuen Hochkonjunktur, vielleicht gar einer neuen, langandauernden Weltprosperitätsperiode zu träumen.

Aber die anderen, zur arbeitenden Klasse gehörenden Menschen können dieses hoffnungsfrohe Zukunftsbild des Kapitalismus nicht sehen. Gewiß, die produzierte Warenmenge wird höher und höher in jedem einzelnen Lande und in der Welt insgesamt. Die Kursgewinne für Industriewerke, die Profite steigen!

Was aber wird mit den Arbeitslosen?

Wenn die industrielle Weltproduktion höher ist als 1929 — müßte da nicht auch die gewaltige Arbeitslosenarmee unter dem Stand vor dem Krisenausbruch zusam-

Auftakt zu den heutigen Trauerfeiern.

Im Zusammenhang mit der für den heutigen Jahrestag des Todes des Marschalls Josef Pilsudski vorgesehenen Beisetzung des Herzens des Marschalls im Grabe seiner Mutter in Wilna wurden gestern abend im ganzen Lande die letzten Vorbereitungen getroffen. In allen Städten wurden die Häuser mit den Nationalfahnen, die mit Trauerflor versehen waren, geschmückt.

In der Theresenkirche in Wilna fand gestern abend die feierliche Entmauerung der Urne mit dem Herzen Marschall Pilsudskis statt. Zunächst wurde der Sarg mit der Leiche der Mutter des Marschalls aus der Krypta in das Hauptschiff der Kirche getragen, worauf die Einmauerung der Urne erfolgte. Zunächst übernahm die Urne mit dem Herzen die Witwe des Marschalls, die sie dann der älteren Tochter Wanda übergab. Die Urne wurde sodann am Fußende des Sarges der Mutter aufgestellt.

Kurz zuvor fand auf dem Lukiski-Platz in Wilna ein Appell der Gefallenen statt. Als zum Schluß des Appells auch der Name des Marschalls Pilsudski aufgerufen wurde, antwortete der Rapportoffizier: Er starb leiblich, er lebt aber in unseren Herzen und wird ewig leben. Ein Trommelwirbel und 21 Kanonenschüsse folgten dieser Antwort, während gleichzeitig 6 riesige Reflektoren auf die Theresienkirche, wo die Entmauerung des Herzens in diesem Moment vorgenommen wurde, gerichtet wurden.

Tragische Folgen jugendlichen Uebermuts

Fünf junge Leute ertrunken.

Im Dorfe Bielaki Blizsze bei Slonim in Kleinpolen ereignete sich am Sonntag ein tragisches Unglück. Sechs junge Leute, fünf Burschen und ein Mädchen, unternehmen hier auf dem See Jawor eine Kahnpartie. Als sich das Boot auf der Mitte des Sees befand, wollten die Burschen das mitfahrende Mädchen erschrecken und begannen mit dem Boot zu schaukeln. Dabei schlug das Boot jedoch um und alle sechs jungen Leute, die im Alter von 22 bis 24 Jahren standen, fielen ins Wasser. Nur ein Teilnehmer der Kahnfahrt, der gut schwimmen konnte, konnte sich retten, während die anderen ertranken. Dem tragischen Vorfall schauten zahlreiche Personen, die am Ufer standen, zu.

14 Ortsgruppen der „Deutschen Vereinigung“ aufgelöst.

Seinerzeit wurden, wie berichtet, mehrere Ortsgruppen der „Deutschen Vereinigung“ vom Starosten des Kreises Kempen wegen verbotener Tätigkeit bis auf weiteres geschlossen. Wie nun die Polnische Telegraphenagentur meldet, hat der Starost jetzt 10 Ortsgruppen dieser Organisationen im Kreise Kempen endgültig aufgelöst. Damit ist die „Deutsche Vereinigung“ im ganzen Kreise Kempen verboten worden. Des weiteren wurden im Kreise Ostrowo 4 Ortsgruppen der „Deutschen Vereinigung“ endgültig aufgelöst.

Danzig-polnische Besprechungen.

Zwischen dem stellvertretenden Danziger Senatspräsidenten und dem diplomatischen Vertreter der Republik Polen in Danzig fanden am Montag Besprechungen über die Auswirkungen der polnischen Devisenbewirtschaftung und der im Zusammenhang damit getroffenen Maßnahmen auf die Wirtschaft der Freien Stadt Danzig statt.

Es wurde beiderseits festgestellt, daß alles versucht werden würde, um die bestehenden Beziehungen zwischen Danzig und Polen auch weiterhin aufrecht zu erhalten. Die Klärung weiterer Fragen, die durch die neuen polnischen Verordnungen entstanden sind, soll im Wege weiterer Besprechungen erfolgen.

Staatspräsident Azana vereidigt.

Madrid, 11. Mai. Am Montag wurde der neue Staatspräsident Azana in feierlicher Parlamentssitzung vereidigt. Das diplomatische Korps und die Vertreter der Behörden, des Heeres und der Marine nahmen an dem feierlichen Akt als Gäste teil. Von den Abgeordneten fehlten die Monarchisten. Nach der Eidesleistung erklärte der stellvertrtende Landtagspräsident Asua die feierliche Sitzung unter den Beifallsstürmen der Linken für beendet. Staatspräsident Azana nahm dann die Truppenparade ab. Anschließend erfolgte die Amtsübernahme.

Der interimistische Ministerpräsident und Außenminister Barcia hat nach dem Akt der Eidesleistung dem neuen Staatspräsidenten den Rücktritt des Gesamtkabinetts angezeigt.

mengeschrumpft sein? Müßte nicht überall, wo die Produktion wieder an das Konjunkturjahr herankommt, die Arbeitslosigkeit, na sagen wir, auf das „normale" Maß herabsinken?

Es ist nichts dergleichen festzustellen. Wohl ist die Weltarbeitslosigkeit von ihrem Höhepunkt etwas zurückgegangen. Doch werden in den Vereinigten Staaten bei einem Produktionsgrad, der zwischen 75 und 80 der letzten Hochkonjunktur entspricht, elf bis zwölf Millionen Arbeitslose gezählt, in England gibt es bei noch günstigerer Produktionskonjunktur noch fast zwei Millionen und selbst in Deutschland offiziell zugestanden einschließlich der mit rund 700 000 angegebenen „unsichtbaren" etwa 2 700 000 Arbeitslose. In Italien konnte nur der Zwang zur Kriegsteilnahme die industrielle Reservearmee wesentlich vermindern. In unserem Lande stieg die industrielle Produktion, aber gleichzeitig beträgt die Zahl der ausgewiesenen Arbeitslosen mehr als 400 000! So ähnlich ist es auch in den anderen Staaten. In keinem Lande der Welt hat die Entwicklung der Arbeitslosigkeit seit ihrem Höchstand mit der Entwicklung Schritt gehalten. Mit einer um viele Millionen geringeren Anzahl von menschlichen Arbeitskräften bewältigt die kapitalistische Warenproduktion heute eine ungleich viel größere Menge als vor dem Ausbruch dieser Krise.

Darin drückt sich einmal die Folge des ununterbrochen vor sich gehenden „Siegeszuges" der industriellen Produktion aus, der die Wirtschaft selbst der entferntesten Länder aller Kontinente revolutioniert und für die ausgebeuteten Menschen meist verheerende Folgen hat. Zweitens aber sind die mindestens 25 Millionen Arbeitslose, die heute „an der Schwelle der Krisenwende" vorsichtig geschätzt werden dürfen, ein Beweis dafür, daß die Rationalisierung und die Intensivierung der Arbeit in den Krisenjahren nicht unterbrochen worden ist.

Es kann der Kapitalismus der Menschheit nicht die Ordnung geben, in der alle ihre Bedürfnisse befriedigen können und in der der Menschen Arbeit sich in Glück und Freude für sie umsetzt. Seine Gesetze sind zu Fesseln für die Entwicklung, zu Geißeln für die Menschen geworden: 35 bis 40 Millionen Arbeitslose auf dem Krisen"höhenpunkte", 25 bis 30 Millionen an der „Krisenwende" und eine um viele Millionen stärkere industrielle Reservearmee beim Ausbruch einer neuen Krise!

Ein Wirtschaftssystem mit Gesetzen, dessen Wirkungen so aussehen, ruft zu seinem Sturz auf!

Generalstreikdrohung in Griechenland.

Schließung von Universitäten. — Rücktritt des Justizministers.

Athen, 11. Mai. Bis Montag mittag haben sich keine weiteren Zusammenstöße zwischen Polizei und Streikenden ereignet, doch ist die Stimmung unter den Streikenden sehr erregt. Falls die Regierung, so haben die Streikenden erklärt, ihre Forderungen nicht annehme, werde für Mittwoch morgen der Generalstreik über ganz Griechenland ausgerufen.

In Anbetracht der Beteiligung gewisser studentischer Kreise am Streik wurde die Universität von Saloniki geschlossen. Es besteht die Möglichkeit, daß auch die Athener Universität geschlossen wird.

Die griechische Regierung hat erklärt, daß sie die Aufrechterhaltung der „Ruhe und Ordnung" gewährleisten werde. In Linkskreisen wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

Der griechische Justizminister hat seinen Rücktritt erklärt.

Athen, 12. Mai. Zwischen den streikenden Tabakarbeitern und den Fabriken in Saloniki ist am Montag eine Einigung zustandegkommen. Der Streik wird am Mittwoch eingestellt worden.

Der griechische Innenminister hat an Stelle des zurückgetretenen Justizministers das Justizministerium vorläufig mit übernommen.

Ausbreitung der judenfeindlichen Stimmung auch in Syrien.

Beirut, 11. Mai. Die arabischen Studenten der amerikanischen Universität in Beirut haben zum Ausdruck ihrer Solidarität mit den Arabern in Palästina einen 24stündigen Potestst reik proklamiert. Es ist ein Telegramm an den britischen Kommissar in Jerusalem gesandt worden, in welchem die projüdische Kolonisationspolitik der englischen Behörden verurteilt wird. Die judenfeindliche Stimmung herrscht nicht nur unter den Studenten, sondern überhaupt unter der Bevölkerung Syriens, hauptsächlich unter der muselmanischen.

Hier sind in der letzten Zeit zahlreiche jüdische Familien eingetroffen, die aus Palästina geflüchtet sind. Der Flüchtlinge nahm sich jedoch die jüdische Gemeinde an.

Der private Verkehr zwischen Syrien und Palästina ist fast vollkommen lahmgelegt. In den letzten Tagen ist kein Kraftwagen aus Beirut nach Haifa abgefahren. Die arabischen Chauffeure haben Angst, durch jüdische Ortschaften zu fahren, während umgekehrt die jüdischen Chauffeure nicht durch arabische Ortschaften fahren wollen. Die syrischen Kommunisten haben letztens im ganzen Lande Flugblätter verteilt, in welchem die Araber zum Kampf gegen die jüdische Ueberflutung Syriens aufgerufen werden.

Noch ein Appell Abessiniens.

Eine Erklärung des abessinischen Vertreters beim Völkerbund an alle Mitgliedsstaaten und ein Telegramm des Negus.

Genf, 11. Mai. **Der abessinische Vertreter beim Völkerbund hat an den Generalsekretär mit der Bitte um die Weiterleitung an alle Mitgliedsstaaten eine Erklärung gerichtet, in der er sagt, der Pakt sei zerrissen und Artikel 10 schmählich verletzt. Artikel 16 sei nicht angewandt worden.** Die abessinischen Krieger hätten nur mit einigen alten Waffen und ungenügender Munition kämpfen können. Die Bevölkerung und die Truppen Abessiniens seien in Verzweiflung gestürzt worden durch die Verwendung von Giftgasen und durch eine unübersehbare Luftflotte. Die Notrufe der abessinischen Regierung hätten nicht vermocht, die aktive Zusammenarbeit der Unterzeichner des Paktes gegenüber dem Angreifer zustande zu bringen. **Die italienische Regierung habe, so sagt die Erklärung weiter, mehr als 50 Nationen herausgefordert. Das abessinische Volk sei nicht gebändigt. Der größte Teil seines Gebietes westlich von seiner Hauptstadt sei noch frei und unabhängig. Es verteidige sich weiterhin. Die widerrechtliche und gewaltsame Besetzung des anderen Teiles durch die italienische Armee anzuerkennen lehne es ab. Die Erklärung schließt mit der Frage, ab sich der Völkerbund, der auch das Opfer des italienischen Angriffes sei, vor der Gewalt beugen werde.**

Italienische Anmaßung in Genf.

Aloisi gegen die Teilnahme des abessinischen Völkerbundsvertreters an der Ratssitzung.

Genf, 11. Mai. **Der Völkerbundrat hielt am Montag nachmittag eine geheime Sitzung ab. An der Sitzung nahm auch der abessinische Vertreter, der Pariser Gesandte Wolde Mariam, teil.**

Gleich nach Beginn der Sitzung protestierte der italienische Delgierte Baron Aloisi gegen die Anwesenheit des abessinischen Vertreters am Ratstisch, da Abessinien — nach italienischer Ansicht — als Saat nicht mehr bestehe und über die abessinischen Gebiete die italienische Souveränität erklärt wurde. Deshalb wäre jede Erörterung über einen italienisch-abessinischen Konflikt gegenstandslos. Baron Aloisi verließ hierauf die geheime Sitzung.

In der auf die nichtöffentliche Ratssitzung folgende öffentliche Ratssitzung, die, wie vorgesehen, von dem englischen Außenminister geleitet wurde, wurden nur einige kleinere Fragen der Tagesordnung behandelt, darunter Hilfeleistung für bedürftige Ausländer und der Arbeiten der Hygiene-Organisation. Alosi berichtete über gewisse Organisationsfragen des Haager Gerichtshofes. Die Vertreter Abessiniens hatten, da ihr Fall nicht zur Verhandlung stand, unter den dem Rat nicht angehörenden Völkerbundsmitgliedern Platz genommen.

Eine neue Sitzung ist noch nicht anberaumt, doch wird davon gesprochen, daß der Rat Dienstag nachmittag wieder zusammentreten wird, nachdem am Vormittag die sogenannten neutralen Staaten wiederum getagt haben

Der Negus an den Völkerbund.

Genf, 11. Mai. Der Negus hat unter dem 10. Mai aus Jerusalem folgendes Telegramm an den Generalsekretär des Völkerbundes gerichtet:

„Wir bitten Sie, den Mitgliedsstaaten folgendes zur Kenntnis bringen zu wollen. Wir haben beschlossen, den erschöpfendsten, ungerechtesten und unmenschlichsten Krieg der modernen Zeit zu beenden, indem Wir den Weg ins Ausland gingen, um die Ausrottung des abessinischen Volkes zu vermeiden und Uns frei und friedlich der Erhaltung der tausendjährigen Unabhängigkeit Abessiniens und den Grundsätzen der kollektiven Sicherheit und der Heiligkeit der internationalen Verträge, die alle von Italien bedroht sind, widmen zu können. Von Anfang an haben Wir alle Anstrengungen unternommen, damit der Frieden nicht gestört werde. Wir haben unseren Boden ehrlich verteidigt bis zu dem Augenblick, wo es durch den Gasregen, den Italien ausschüttete, offenbar wurde, daß unser Widerstand nicht fortgesetzt werden konnte, und daß auf jedenfall ein solcher Widerstand kein anderes Ergebnis, als die Ausrottung des abessinischen Volkes haben konnte. Wir verlangen jetzt, daß der Völkerbund seine Anstrengungen fortsetzt, um die Achtung der Völkerbundssatzungen sicherzustellen und daß er keine Gebietsausdehnung oder Ausübung einer angeblichen Souveränität, die sich auf einer widerrechtlichen Anwendung von Waffengewalt und auf zahlreichen Verletzungen internationaler Verpflichtungen ergibt, zuläßt.

Haily Selassie I., Kaiser."

Die Aufräumungsarbeiten in Addis Abeba.

Asmara, 11. Mai. Die Aufräumungsarbeiten in Addis Abeba schreiten fort. Hunderte von eingeborenen Leichen, die in den Straßen lagen, wurden auf Anordnung der italienischen Behörden bestattet. Italienische Abteilungen versuchen ferner verschlepptes Gut wieder herbeizusuchen.

Bei der Verteidigung des Hotels „Imperial" gegen Banden sind 4 Europäer ums Leben gekommen. Die Zahl der Opfer unter den Europäern scheint größer zu sein, als man ursprünglich glaubte annehmen zu können.

Die beiden Söhne und der Schwiegersohn Mussolinis, der Propagandaminister, haben sich zurück nach Italien begeben.

Sanktionen und Stärkung des Völkerbundes

Attlee über die Aufgaben der nächsten Zukunft.

London, 11. Mai. Der Führer der englischen Arbeiterpartei Attlee ist am Sonntag abend von Paris, wo er eingehende Besprechungen mit Leon Blum, den Führer der französischen Sozialisten, hatte, zurückgekehrt. Attlee erklärte bei seiner Ankunft in London, der Meinungsaustausch mit Blum ist befriedigend gewesen.

In einem eingehenden Artikel im „Daily Herald" führt Attlee aus, daß man zunächst **die Aufrechterhaltung der Sanktionen gegen Italien verlangen müßte. Der Boykott müsse solange verstärkt werden, bis Mussolini bereit sei, die Autorität des Völkerbundes anzuerkennen.** Jedoch sei dies nur der erste Schritt. Die Zeit sei nunmehr gekommen, den Völkerbund zu stärken. Man müsse erkennen, daß in diesen gefährlichen Zeiten, **der Völkerbund bereit sein müsse, schnell zu handeln,** um **einen Angriff** zu verhindern. Der Fehlschlag der Vergangenheit sei darauf zurückzuführen, daß der Völkerbund nicht bereit gewesen sei. Es sei Zeit, daß **die Mitglieder des Völkerbundes im Voraus erklären, was sie zu tun gewillt seien, um einen Angriff zu verhindern.**

Anfragen in der Abessinien-Frage im Unterhaus.

London, 11. Mai. Eine Flut von Anfragen über die Zukunft Abessiniens ging am Montag im Unterhaus über die Regierung. Für den in Genf weilenden Außenminister antwortete Ministerpräsident Baldwin.

Auf eine Frage nach der Zusammensetzung der derzeitigen abessinischen Regierung erwiderte Baldwin, daß **die heutige abessinische Regierung, so weit man das in London erblicke, mit derjenigen Regierung identisch sei, die vor der Abreise des Kaisers bestanden habe.** Der abessinische Außenminister habe den Kaiser begleitet, während der Kriegsminister kürzlich an der Front gefallen sei.

Ein anderer Fragesteller wollte wissen, ob Außenminister Eden für Genf besondere Anweisungen über die Anerkennung des gegenwärtigen abessinischen Vertreters erhalten habe, was Baldwin verneinte. Der Vertreter Englands werde jeden abessinischen Vertreter anhören, den der Völkerbundrat in dieser Eigenschaft annehme.

Die arbeiterparteiliche Abgeordnete Wilkinson erkundigte sich, ob der Kaiser von Abessinien die britische Regierung um Erlaubnis gebeten habe, von Djibuti unmittelbar nach London zu kommen und ob die Entscheidung darüber, daß sich der Negus nach Palästina begeben wolle, in London getroffen worden sei. In seiner Antwort erklärte Baldwin, daß praktische Gründe für die Verbringung des Kaisers in Palästina maßgebend gewesen seien.

Als die Abgeordnete Wilkinson wissen wollte, ob die britische Regierung den Kaiser in London empfangen werde, falls er dennoch den Wunsch haben sollte, nach England zu kommen, legte sich der Sprecher des Unterhauses ins Mittel, indem er die Stellung der nächsten Frage forderte.

Als der arbeiterparteiliche Abg. Cocks **die Erklärung Mussolinis über die Gründung des oströmischen Reiches** zitierte und fragte, ob nicht angesichts dessen ein Gegengewicht im östlichen Mittelmeer geschaffen werden müsse, antwortete Baldwin, er persönlich sei nicht so schnell gewillt, jede Erklärung, die in einem Augenblick der Begeisterung abgegeben werde, wörtlich zu nehmen.

Deutscher Journalist in Addis Abeba vermißt.

Asmara, 11. Mai. Ein italienischer Journalist, der am Montag aus Addis Abeba nach Asmara zurückkehrte, erzählte, daß dort ein deutscher Berufskamerad vermißt werde. Man nehme an, daß er bei den Plünderungen von Abessiniern entführt worden sei. Eine Askari-Abteilung, der sich der Vertreter des „Völkischen Beobachters" angeschlossen habe, suche den Vermißten.

Lodzer Tageschronik.

Die Streikbewegung in den Fabriken.

Mehrere Okkupationsstreiks beigelegt.

Wie berichtet, ist der Konflikt in der Firma Adolf Horak in Ruda-Pabjanicka beigelegt worden. Gestern wurden in der Fabrik die Vorbereitungsabteilungen für die Aufnahme der Arbeit instand gesetzt.

Auch in der Glashütte „Ge-Ha", Nowa 22, ist der Okkupationsstreik beigelegt worden. Die Arbeiter forderten hier eine 30prozentige Lohnerhöhung, doch kam man dann überein, die Löhne um 10 bis 15 Prozent zu erhöhen. Am gestrigen Tage war die Hütte bereits wieder in Betrieb.

Des weiteren konnte der Okkupationsstreik auch in der Färberei von Goralski, Petrikauer 214, beigelegt werden. Der Konflikt ging hier darum, daß die Arbeiter im Zusammenhang mit dem Urlaub einer Arbeitsschicht die volle Beschäftigung der zweiten Schicht verlangten, worauf die Firmenleitung jedoch nicht eingehen wollte. Man einigte sich schließlich darauf, daß der Arbeitsinspektor eine eingehende Prüfung der Lage des Betriebes durchführen und dann die Entscheidung treffen wird.

Auch in der Ziegelei von Huba in der Rogowskastraße konnte eine teilweise Einigung erzielt werden. Die Arbeiter gingen darauf ein, daß der Arbeitsinspektor eine Prüfung der Lohnverhältnisse in der Ziegelei durchführt. Die Arbeit wurde wieder aufgenommen.

In Sachen des Konflikts in dem Sägewerk von Schwarz in Chojny, Henrykastraße 4, fanden bereits Verhandlungen zwischen der Leitung des Werkes und den Arbeitern statt und für heute hat der Arbeitsinspektor eine Konferenz angesetzt. Es ist zu erwarten, daß es heute zu einer Beilegung des Konflikts kommen wird.

Des weiteren hat der Arbeitsinspektor in den Konflikt in der Seilerei „Napend", Napiorkowskistraße 12, eingegriffen und für morgen eine Konferenz zwischen der Leitung der Firma und den Streikenden einberufen.

Ebenso ist in Sachen des Streiks in der Firma Glicenszatajn, Kilinskistraße 193, für den 14. Mai nach dem Arbeitsinspektorat eine Konferenz einberufen worden.

Schließlich wird in Lodz noch in der Furnierfabrik „Gemal" in der Naftowa 1 gestreikt. Auch hier sind bereits Einigungsverhandlungen eingeleitet worden.

Teilweise Beilegung des Streiks in Alexandrow.

In Alexandrow sind, wie berichtet, die Arbeiter mehrerer kleinerer Strumpfwirkereien in den Streik getreten, wobei diese eine Erhöhung der Löhne verlangten. Die eingeleiteten Verhandlungen führten in einigen Betrieben zu einer Einigung, so daß hier die Arbeiter wieder zur Arbeit erschienen. Von insgesamt 150 Arbeiter, die in den Streik getreten waren, haben bisher 100 die Arbeit wieder aufgenommen.

Kontrolle zum Schutz der Lehrlinge.

Gegenwärtig führen spezielle Kommissionen in den Handwerksstätten Kontrollen durch, wobei vielfach festgestellt wird, daß die Vorschriften des Industriegesetzes über die Beschäftigung von Handwerkslehrlingen nicht beachtet werden. Vor allem sind die Fälle sehr zahlreich, daß Personen Lehrlinge beschäftigen, die hierzu nicht berechtigt sind. Des weiteren wurde festgestellt, daß die Vorschrift, wonach mit Lehrlingen im Laufe eines Monats nach Beginn der Arbeit ein Lehrabkommen abgeschlossen werden muß, nicht eingehalten wird und daß das Lehrverhältnis durch den Arbeitgeber später vielfach ohne triftigen Grund gelöst wird. Die Wojewodschaftsbehörden haben hiezu bereits Stellung genommen und stehen auf dem Standpunkt, daß das Lehrverhältnis der Lehrlinge unbedingt beachtet werden muß. Im Falle unbegründeter Entlassung ist dem betreffenden Lehrling die entsprechende Lehrzeit anzurechnen.

Die Unterhaltskosten um 0,35 Prozent gestiegen.

Die Wojewodschaftskommission zur Prüfung der Unterhaltskosten hat die Entwicklung der Unterhaltskosten an Hand des vorliegenden statistischen Materials für April geprüft. Es ergab sich, daß die Unterhaltskosten einer 4köpfigen Familie im April im Verhältnis zu März um 0,35 Prozent gestiegen sind. Teurer geworden sind Weizenmehl, Kartoffeln, Speck und Rindfleisch, während Butter und Eier billiger geworden sind.

Die Aushebung des Jahrganges 1915.

Anläßlich des heutigen Jahrestages des Todes des Marschalls Josef Pilsudski werden die Aushebungskommissionen heute nicht amtieren.

Morgen, Mittwoch, haben sich die Männer des Jahrganges 1915 wie folgt zu melden: Vor der Aushebungskommission Nr. 1, Pierackistraße 18, die im Bereiche des 3. Polizeikommissariats Wohnhaften, deren Namen mit den Buchstaben L und M beginnen und vor der Aushebungskommission Nr. 2, Petrikauer 157, diejenigen aus dem Bereiche des 4. Polizeikommissariats mit den Namensanfangsbuchstaben M, N, O und P. Alle betreffenden Männer haben den Personalausweis sowie die Schulzeugnisse und Berufsausweise mitzubringen.

Erhöhung der Zahl der Schullokale.

Wie wir erfahren, hat die Bildungsabteilung der Stadtverwaltung bereits jetzt Bemühungen unternommen, um neue Schullokale für das kommende Schuljahr ausfindig zu machen. Es werden bereits diesbezügliche Verhandlungen mit einigen Hausbesitzern geführt.

Schwerer Unfall eines Radfahrers.

Auf der Rzgower Chaussee fuhr der 29jährige Josef Kystan, wohnhaft Sztandariwa 4, in schneller Fahrt auf einem Rade. Als er einem entgegenkommenden Wagen ausweichen wollte, lenkte er so scharf herum, daß er gegen eine Telegraphenstange schlug. Beim Aufschlagen erlitt der Radfahrer mehrere Rippenbrüche, einen Armbruch sowie ernstliche Verletzungen am Kopfe. Die Rettungsbereitschaft überführte den Verunglückten in bedenklichem Zustande ins Krankenhaus.

Von Unbekannten überfallen.

In der Obywatelskastraße wurde der Obywatelska 92 wohnhafte Hieronim Mikolajczyk von unbekannten Männern überfallen, die mit stumpfen Gegenständen auf ihn einschlugen. Mikolajczyk trug Verletzungen am Kopf und am Hals davon und mußte die Hilfe der Rettungsbereitschaft in Anspruch nehmen.

Lebensmüde.

Im Torwege des Hauses Smugowa 14 trank gestern die 20jährige Kazimiera Zabinska aus der Ortschaft Rozniatow, Kreis Turek, in selbstmörderischer Absicht Karbolsäure. Das lebensmüde Mädchen wurde von Vorübergehenden in bewußtlosem Zustande aufgefunden und sodann von der herbeigerufenen Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus geschafft. Die Zabinska war nach Lodz gekommen ,um hier einen jungen Mann zu suchen, der sie in ihrem Heimatort verführt hatte. Sie fand ihn nicht und trank aus Verzweiflung Gift.

Ein weiterer Selbstmordversuch wurde im Hause Wrzesnienska 16 notiert, wo der 25jährige Antoni Latuskiewicz Schwefelsäure getrunken hatte. Latuskiewicz wurde von der Rettungsbereitschaft in bedenklichem Zustande ins Krankenhaus geschafft.

Dann unternahm noch der 26jährige Stanislaw Kosior in seiner Wohnung in der Slonimska 33 einen Selbstmordversuch, indem er sich ein Messer mehreremal in die Brust und in den Bauch stieß. Die herbeigerufene Rettungsbereitschaft überführte den Lebensmüden ins Krankenhaus.

Auch ein Geisteskranker versuchte sich das Leben zu nehmen.

In seiner Wohnung in der Dombrowska 47 durchschnitt sich der 27jährige geisteskranke Josef Smolik mit einem Rasiermesser die Schlagadern an den Händen. Er wurde ins Krankenhaus gebracht.

Mord oder Selbstmord?

Die Ehefrau mit der durchschnittenen Kehle.

Das Lodzer Bezierksgericht verhandelte gestern gegen den 25jährigen Stanislaw Prozerowski, der unter der Anklage stand, seine Frau am 13. Januar d. J. früh um 3.55 Uhr, als sich diese auf dem Wege zur Fabrik befand, mit einem Rasiermesser die Kehle durchgeschnitten zu haben. Der Angeklagte leugnet das ihm zur Last gelegte Verbrechen, und die Anklage wird nur durch eine Zeugin bekräftigt, die aus einiger Entfernung gesehen haben will, wieProzerowski seineFrau gefaßt und dabei etwas aus der Tasche gezogen habe, ohne allerdings bestimmte Aussagen machen zu können, da es zur Zeit des Vorfalls noch dunkel gewesen ist. Die Frau war tot als mehrere Menschen hinzukamen. Prozerowski klagte laut, daß seine Frau Selbstmord begangen habe.

Die eingeleitete Untersuchung ergab, daß das Zusammenleben der Eheleute kein gutes gewesen ist. Der Mann war seit einiger Zeit arbeitslos, seine Frau in der Firma Allart, Rousseau et Co. beschäftigt. Die Frau wollte aber nicht mehr in der Fabrik arbeiten, so daß sie der Mann wiederholt auf dem Wege zur Arbeit begleitete, was auch am Unglückstage der Fall gewesen ist. Uebrigens verdächtigte der Mann die Frau auch der ehelichen Untreue.

Die ärztliche Untersuchung der Leiche der jungeiFrau ergab, daß der Schnitt mit dem Rasiermesser mit großer Wucht geführt wurde, indem der Kopf fast vollkommen abgeschnitten wurde. Dieser Umstand läßt einen Selbstmord fast unmöglich erscheinen.

Die während der gestrigen Gerichtsverhandlung vernommenen Zeugen bestätigten im großen und ganzen die in der Untersuchung gemachten Angaben, wobei noch bekannt wurde, daß Przezorowski noch vorher die Drohung ausgestoßen habe, er müsse mit seiner Frau „Schluß" machen.

Das Gericht fand den Angeklagten des Mordes an seiner Frau schuldig und verurteilte ihn zu 8 Jahren Gefängnis. (a)

Ein Jahr Gefängnis wegen Falschgeldverbreitung.

Am 12. Dezember 1935 wurde der 24jährige Josef Tratka dabei gefaßt, als er falsche 2- und 5-Zlotymünzen in Umlauf setzen wollte. Der Falschgeldverbreiter hatte sich gestern vor dem Lodzer Bezirksgericht zu verantworten und wurde zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

Mißglückter Einbruch in das Geschäft „Fraget".

In das Platierwarengeschäft „Fraget", Petrikauer Straße 99, versuchten gestern Diebe einzudringen. Sie gelangten zunächst in die Eisenwarenhandlung von Goldblum, von wo aus sie ein Loch durch die Wand nach dem Geschäft „Fraget" schlugen. Vorher hatten sie den Nachtwächter der Firma betäubt. Der Einbruch wurde jedoch bemerkt und die Einbrecher flüchteten. Die Polizei hat eine energische Untersuchung eingeleitet.

Imre Ungar in der Philharmonie.

In der vergangenen Woche spielte in der Lodzer Philharmonie der blinde Pianist Imre Ungar. Seit seinem ersten Konzert in Lodz vor mehreren Jahren — als zweiter Preisträger des Warschauer Chopinwettbewerbs — hatten wir mehreremals Gelegenheit, ihn zu hören. Schon damals war Ungar eine Individualität. Nun hat er sich in einer gewissen Richtung weiterentwickelt, und es scheint, daß er jetzt die Grenze seiner Möglichkeiten erreicht hat. Ein Weitergehen in dieser Richtung ist wohl kaum möglich. — Es ist wahr, daß Ungar eine durch und durch musikalische Natur ist, daß seine Interpretation immer echt empfunden ist, aber ob seine Leistungen — mit absolutem Maß gemessen — vollendete Meisterwerke darstellen, muß bezweifelt werden. Seine Ausführung des Präludiums und Fuge Es-Dur von Bach mußte ebenso wie die der Sonaten von Beethoven op. 101 Vorbehalte erwecken.

Ungar ist ein feinsinniger Begleiter; der Affekt ist das treibende Element seines Künstlertums, welches ihn recht oft zu unkontrollierten Dipressionen hinreißt und welches sich bei ihm auf Kosten einer rational-konstruktiven Komponente auslebt. Es ist denkbar, daß diese einseitige Entwicklung bei Ungar zum Teil auf das Fehlen des Augenlichts zurückzuführen ist. Seinem Spiel fehlt die innere Harmonie und der Ausgleich zwischen allen Elementen, welche einen großen Meister ausmachen.

Zu den besten Momenten des Abends gehörten Rhapsodie und Ballade von Brahms und die Ballade von Chopin.

Es ist wenig angezeigt, daß derartigen Belanglosigkeiten, wie den 15 Liedern von Bela Bartok von dem Virtuosen so viel Aufmerksamkeit geschenkt wird. Der Gehalt dieser Komposition rechtfertigte es durchaus nicht, daß die Aufmerksamkeit des Publikums so lange beansprucht wurde.

Gewisse technische Mängel an dem Spiel Ungars sind ohne Frage seiner Blindheit zuzuschreiben. —ch.

Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

Generalversammlung im „Eintracht"-Verein.

Der Männergesangverein „Eintracht" hielt seine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab. Nach Entgegennahme der Berichte, die zeigen, daß im Verein, der zur Zeit 223 Mitglieder zählt, reges Leben herrscht und daß man vielen Schwierigkeiten Herr geworden ist, wurde zur Wahl des neuen Vorstandes geschritten, wobei man von der Wahl des Vereinsvorsitzenden und seiner Stellvertreter absah, denn erst im neuen Vorstand soll die Amtsverteilung erfolgen. In den Vorstand wurden folgende Herren gewählt: Vorstände: Bruno Neurode, Oskar Krause, Ernst Bork und Karl Nelson; Kassierer: OttoHeck, Alfons Dobrowald; Schriftführer: Georg Seiler, Arno Tussowy; Archivare: Richard Marski, Artur Wihan, Hugo Kirchner; Markenverkäufer: Gustav Portich, Adolf Trieb; Billardwart: Richard Mastalarz; Prüfungsausschuß: Oskar Magin, Hermann Wolle, Hermann Zippel; Vergnügungsausschuß: Bruno Wimmer, Gustav Portich, Oskar Magin; Liederausschuß: Josef Wimmer, Bruno Wimmer, Heinrich Pieschke, Richard Müller, Erwin Ulbrich, Oskar Magin; Fahnenträger: Josef Marski, August Zippel, Alfons Braune.

Vom Verein deutschsprechender Meister und Arbeiter. Der Verein hat sein in Ruda-Pabianicka befindliches Besitztum veräußert und dafür ein an der Wolowastraße 3 in Lodz gelegenes schönes Grundstück erworben, das gegenüber dem städtischen Schlachthause und in der Nähe des Poniatowski-Parks liegt. Dort wird auch schon das diesjährige Sternschießen des Vereins stattfinden. Die elektrische Straßenbahn soll noch in diesem Jahre bis nach diesem Grundstück geführt werden.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

Heute haben folgende Apotheken Nachtdienst: Kahane, Limanowskiego 80, Trawkowska, Brzezinska 56, Koprowski, Nowomiejska 15, Rozenblum, Srodmiejska 21, Bartoszewski, Petrikauer 95, Czynski, Rokicinska 53, Stwarczewski, Kontna 54, Siniecka, Rzgowska 59.

Aus der Wojewodschaft Schlesien.

Ausklang des Buchdruckerstreiks.

Wenn auch die Verhandlungen vor dem Arbeitsinspektor zu einem Teilerfolg der streikenden Buchdrucker führten, daß ein kollektiverTarifvertrag abgeschlossen wird und keine Maßregelungen erfolgen sollen, so ist der Ausklang der Aktion für die Buchdruckerorganisation selbst weniger angenehm. Zwei der streikenden Setzer der „Polonia" und ein Setzer der „Polska Zachodnia" haben sich wegen des Ueberfalls auf die „Polonia"-Druckerei zu verantworten, die die Demonstration gegen die Streikbrecher anführten. Die Polonia-Verleger beschuldigen ihre polnische Konkurrenz von der „Polska Zachodna" und vom „Kurjer Poranny", daß sie diesen Streik mit inszeniert haben, um einen unlauteren Wettbewerb durchzuführen, was angeblich die Herbeischaffung von Streikbrechern erforderlich machte.

Auf alle Fälle hat die ganze Streikaktion einen unangenehmen Beigeschmack und es bleibt nur zu wünschen, daß sich die Buchdruckergewerkschaft als fähig erweist, alle die herrschenden Mängel und die Mißwirtschaft, die gerade in diesem Berufe Platz gegriffen hat, zu beseitigen.

Zusammenlegung der „Hitlerposaunen"?

Daß es trotz reichlicher Subventionen den beiden oberschlesischen Hitlerposaunen „Kattowitzer Zeitung" und „Oberschlesischer Kurier" nicht gutgeht, ist ja kein Geheimnis, wie es auch kein Geheimnis ist, wie die Redakteure im „Oberschlesischen Kurier" einen stillen Intrigantenkampf untereinander führen. Nun weiß die „Polonia" zu berichten, daß schon in nächster Zeit eine Zusammenlegung der beiden Betriebe in Königshütte und Kattowitz geplant sei.

Bei den Jungdeutschen ist man darob recht froh gestimmt, hofft man doch die Kurier-Druckerei in Chorzow zu erwerben, während der „Oberschlesische Kurier" nur noch ein Ableger der „Kattowitzer Zeitung" werden wird. Weber hat doch mit dem 100prozentigen Nazismus seinen Freund Cwienk von der katholischen Fakultät aus dem Felde geschlagen, die gottgewollte Unterordnung unter Hitler hat sich also in der Chorzower Redaktion nicht bewährt. Wie es heißt, sollen bereits im „Oberschlesischen Kurier" 35 Kündigungen ausgesprochen sein. Verlagsdirektor Dr. Kriete wird das Zeitliche segnen, um Stroschek Platz zu machen, dessen unrühmliche Denkschrift schließlich doch einen Erfolg gezeitigt hat.

Die Unterschlagungsaffäre im Chorzower Arbeitsfonds.

Im Prozeß gegen den Leiter des Arbeitslosenfonds in Chorzow, Julius Grzondziel, sowie den Kassierer der gleichenAbteilung beim Magistrat, Kozik, wurde amSonnabend das Urteil gefällt. Julius Grzondziel, ein namhafter Führer der Nationalen Arbeiterpartei, wurde überführt, mehrfach Unterschlagungen, Listenfälschungen und falsche Ausgaben gemacht zu haben. Insgesamt werden ihm ein Fehlbetrag von 2340 Zloty und später nochmals 1045 Zloty zur Last gelegt. Grzondziel wurde zu 3 Jahren Gefängnis und 700 Zloty Geldstrafe verurteilt, wobei für 5 Jahre Ehrverlust ausgesprochen wurde. Das Gericht sagt in der Urteilsbegründung, daß Grzondziel Arbeitslose durch sein Vorgehen betrogen und öffentliche Gelder verschwendet habe, was besonders schwerwiegend ist. Der Angeklagte Grzondziel legte gegen das Urteil Berufung ein.

Wegen Betruges an Arbeitslosen hatten sich vor dem Kattowitzer Bezirksgericht die Fuhrwerksbesitzer Josef Manowski aus Zalenze und Pauline Glomb zu verantworten. Die Genannten verfuhren an die Arbeitslosen Winterkartoffeln aus dem Arbeitsfonds und haben in einigen Fällen sich ein bis zwei Zentner von den Kartoffeln angeeignet. Vor Gericht behaupteten sie, daß dies so üblich sei! Sie wurden zu je einem Monat Gefängnis verurteilt, und zwar ohne Bewährungsfrist.

Freispruch im Falle Konkol.

Es dürfte noch in Erinnerung sein, daß anläßlich eines Zwischenfalles in Rydultau ein gewisser Konkol von den Brüdern Wijow mit einer Kartoffelhacke totgeschlagen worden ist, als er in deren Wohnung eindringen wollte, um die Schwester der Wijows, die in einem Prozeß zuungunsten des Konkol ausgesagt hatte, zur Verantwortung zu ziehen. Die Angelegenheit bildete nunmehr Gegenstand einer Gerichtsverhandlung in Rybnik, wobei sich die Brüder Wijow wegen fahrlässiger Tötung zu verantworten hatten. Nach eingehender Zeugenvernehmung und unter Berücksichtigung der Umstände, die diesen Fall herbeiführten, kam das Gericht zur Ueberzeugung, daß hier Notwehr vorlag und sprach die Brüder Wijow frei.

Traurige Fogen eines Tanzvergnügens.

Recht harte Strafen fällte das Rybniker Gericht gegen eine Anzahl von Personen, und zwar gegen Leon Molitor, Franz Nalik, Heinrich Kuzia, Josef Stenzel und Alois Ucherek aus Gogolow, die anläßlich eines Tanzvergnügens im Gasthaus Blaszek eine blutige Schlägerei herbeiführten, in deren Verlauf ein gewisser Franz Orzulik so übel zugerichtet wurde, daß er längere Zeit im Krankenhaus verbleiben mußte. Das Gericht verurteilte die Erstgenannten zu einer Gefängnisstrafe von je einem Jahre ohne Strafaufschub.

Grubenunfall in Dubensko.

Auf der Dubenskogrube bei Czerwionka ereignete sich dieser Tage ein schwerer Unglücksfall. Durch herabstürzende Gesteinsmassen am Vorort wurde der Häuer Teofil Huj aus Czerwionka verschüttet und konnte nur unter großer Mühe unter den Gesteinsmassen geborgen werden. Der Schwerverletzte wurde in das Knappschaftslazarett nach Knurow überführt, an seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Ein spätes Kriegsopfer.

Der frühere Polizeibeamte Peter Bregulla aus Rybnik hatte immer schon an den Folgen seiner Kriegsverletzung zu leiden, was schließlich zu seiner Pensionierung führte. Da die ärztlichen Untersuchungen nicht nach seinem Wunsch verliefen, verfiel Bregulla in eine geistige Depression, die ihn jetzt dazu führte, sich einen Schuß in den Kopf zu jagen. Im schwerverletzten Zustand wurde er ins Julius-Krankenhaus überführt, wo er nach etwa drei Stunden verstarb. B. hat im Weltkrieg eine Verschüttung und Gasvergiftung erlitten. So fordert dieser Krieg auch noch reichlich spät manche Opfer.

Antijüdische Ausschreitungen in Pleß.

Während des letzten Wochenmarkts kam es in Pleß zu antijüdischen Ausschreitungen, bei denen jüdischen Händlern durch unbekannte junge Leute die Warenstände umgeworfen und die Waren vernichtet wurden. Ehe die Polizei einschreiten konnte, gelang es den Burschen, unerkannt zu entkommen. Wie es heißt, handelt es sich um Personen, die aus der Umgebung von Pleß nach hier erschienen sind. Man vermutet, daß es Angehörige der verbotenen Narodowcy waren, die hier noch ihr Unwesen treiben. Die Polizei nimmt an, den Tätern auf der Spur zu sein.

Bielitz-Biala u. Umgebung.

Achtung Bezirksvorstandsmitglieder der DSAP.

Dienstag, den 12. Mai 1936 findet um 5 Uhr nachmittags im kleinen Saal des Arbeiterheimes eine Bezirksvorstandssitzung statt. Mit Rücksicht auf die Vorbereitungen des Bezirksparteitages werden alle Vorstandsmitglieder ersucht, vollzählig zu erscheinen.

Verteuerung von Mehl und Getreideprodukten. Nach längeren Verhandlungen zwischen den Lebensmittelhändlern und dem Magistrat wurden soeben neue Richtpreise für Lebensmittel festgesetzt. So kostet griffiges Weizenmehl und Luxusweizenmehl glatt jetzt 40 bis 45 Gr., Zwischenweizenmehl 32 bis 36 Gr., Kornmehl Ia 18 Gr., Weizenkleie 18 Gr., Weizengries 1.50 Zl., Maisgries 40 Gr., Reis von 65 bis 90 Gr., Fisolen 35 Gr., Linsen 1.20 Zl. pro Kilogramm. Die Verteuerung des Mehles beträgt 2 bis 3 Groschen pro Kilogramm und ist auf die entsprechende Verteuerung des Getreidepreises zurückzuführen. Diese Preise dürften nur eine vorübergehende Erscheinung sein.

Eröffnung eines Kindersanatoriums in Andrychau. Dieser Tage wurde in Andrychau eine Erholungsanstalt für Kinder eröffnet, deren Eltern in den Versicherungsanstalten des Bezirkes Biala, aber auch von Bielitz und Saybusch versichert sind. Die Anstalt hat einen Belag von über 120 Betten und sieht vor, daß die Kinder zwei bis drei Monate dortselbst verweilen können. Da nicht kranke, sondern nur gefährdete und erholungsbedürftige Kinder von 5 bis 12 Jahren in den Anstalt untergebracht werden, welche so lange Zeit den Schulunterricht nicht entbehren sollen, ist auch für einen allen Anforderungen entsprechenden Schulunterricht im Sanatorium vorgesorgt.

Alkoholverbot während der Musterungen. Wie alljährlich findet auch diesmal während der Zeit der Musterungen auf Grund gesetzlicher Vorschriften äußerst eingeschränkter Alkoholverkauf statt. Wie die Bielitzer Polizeidirektion anordnet, ist während der Tage, an denen die Musterungskommission auf dem Gebiete der Stadt Bielitz oder nach dem bereits veröffentlichten Musterungsplane in dieser oder jener Gemeinde amtiert, daselbst der Ausschank oder Verkauf von mehr als 4½prozentigem Alkohol sei es in Gläsern ,geschlossenen Gefäßen oder im Detailverkauf bis drei Uhr nachmittags strengstens untersagt.

Kino „Rialto"-Bielsko. Gegenwärtig läuft der Film „Die Nacht der Liebe".

Altbielitz. Volksfest. Der AGV „Gleichheit" in Altbielitz veranstaltet gemeinsam mit dem Wahlverein „Vorwärts" und dem Verein „Arbeiterheim" am Sonntag, dem 24. Mai l. J., am Arbeiterheimplatz ein großes Volksfest. Schon jetzt wird auf diese Veranstaltung aufmerksam gemacht und zum zahlreichen Besuch eingeladen

Sport.

Am Sonntag Ruch — LKS in Wielkie Hajduki.

Am kommenden Sonntag finden in Wielkie Hajd das fällige Ligaspiel zwischen dem Polenmeister Ruch u LKS statt. Nach den letztens erlittenen Niederlagen kaum anzunehmen, daß das Auftreten des LKS diesm von Erfolg begleitet sein wird.

Am gleichen Tage finden noch nachstehende Ligaspi statt: Warta — Legja, Pogon — Domb, Garbarnia Wisla und Warszawianka — Slonsk.

Die nächsten Fußballspiele in Lodz.

Um die Fußballrepräsentation gegen Krakau u Bialystok zu bestimmen, findet am Donnerstag ein Tr ningsspiel zweier Teams, bestehend aus den besten Lod Spielern, statt.

Am Sonntag kommt das noch rückständige Spiel A-Klasse der ersten Runde zwischen Wima und Mak zum Austrag. An diesem Tage werden auch die er Spiele der zweiten Runde stattfinden. Es werden s len: SKS — Widzew, Union-Touring — Lodzer Sp und Turnverein, PTC — WKS und LKS — Burza.

Um die Meisterschaft der B-Klasse werden am So tag spielen: Hakoah — Bar-Kochba, Zjednoczone—So (Zgierz) und Tur — Konstantynower Sportklub.

Klubmeisterschaft der Lodzer Radfahrervereine.

Am Sonntag kommen auf der Strecke Lodz—S kow—Lowicz und zurück die Klubmeisterschaften der Lodzer Radfahrerverband angehörenden Verein zum A trag. Das Rennen führt über 100 Kilometer. Der S erfolgt um 9 Uhr früh auf der neuen Autostraße Strykow, einen Kilometer von der Brzezinskastraße fernt.

Diverse Sportnachrichten.

Der Landestrainer der Leichtathleten Cejzik i Lodz eingetroffen, wo er bis zum 30. Mai die Le athleten und Athletinnen von Lodz, Pabianice und Z trainieren wird.

Um die polnischen Radfahrer für die olympi Spiele vorzubereiten, ist der Verband mit deutschen, lienischen, dänischen und österreichischen Radfah zwecks Starts in Warschau und in Lodz in Verbin getreten. Das erste internationale Radrennen in soll bereits zu Pfingsten steigen.

Der Lodzer Radfahrerverband hat für das Trai im Helenenhof nachstehende Fahrer bestimmt: Hoffsch der, Bech und Einbrodt vom LKS, Kolodziejczyk, Ja ski, Kacprzak, Rabba, Schütz, Leskiewicz, Wojcik und (Wima), Swioitkowski, Trepper, Walz und Rischler(noczone), Schmidt und Kolodziejski (LTK) und K (Makkabi).

Radio-Programm.

Mittwoch, den 13. Mai 1936.

Warschau-Lodz.
6.35 Gymnastik 6.50 Schallplatten 12.15 Garten Plauderei 12.30 Konzert 13.15 Schallplatten Aus Operetten von Kalman 16.20 Polnische 16.45 Zwiegespräch mit einem Musiker 17.20 Ko 18 Konzert 18.45 Leichte Musik 19.35 Sport Aktuelle Plauderei 20 Musik 21 Chopinkonzert Mlynarski-Konzert 23.05 Salonmusik.

Kattowitz.
13.15, 18.45 und 19.20 Schallplatten 19 Vorträg Bunte Stunde.

Königswusterhausen.
6.10 Morgenmusik 12 Konzert 14 Allerlei 16 k zert 19 Und jetzt ist Feierabend 21.15 Kammer 22.30 Kleine Nachtmusik 23 Schallplatten.

Breslau.
12 Konzert 14 Allerlei 15.30 Kinderfunk 17 k zert 18 Musik für alle 20.45 Freude, schöner Gö funken 22.30 Tanzmusik.

Wien.
12 Konzert 19.50 Märchenspiel 22.30 Konzert Schallplatten.

Der polnische Rundfunk am Todestage des Marsch

Heute ab 7.45 Uhr finden in Wilna Trauerkun bungen aus Anlaß der Ueberführung des Herzens Marschalls Pilsudski und der sterblichen Ueberreste Mutter des Marschalls in das Mausoleum zu Ross Wilna statt. Der polnische Rundfunk wird von d Feierlichkeiten Reportagen und Augenblicksbilder d geben . Um 17.45 Uhr werden alle polnischen S eigene Reportagen über die lokalen Feierlichkeiten g Um 19 Uhr werden Fragmente von den Beisetzungs lichkeiten in Wilna durchgegeben werden.

Alle Trauerkundgebungen und Feierlichkeiten we auf Schallplatten aufgenommen werden, um sie dan kurzen Wellen an die Auslandspolen weiterleiten können. Die Sendung für die Auslandspolen erfolg 13. Mai um 17.30 Uhr.

Heute um 20.05 Uhr werden zum ersten Mal eingebungsvollen, unter dem Eindruck des erfolgten lebens des ersten Marschalls von Polen geschrieb Verse von Kazimierz Wierzynski aus dem Poem „T sche Freiheit" rezitiert werden. Am Mikrophon ers Stefan Jaracz.

Aus Welt und Leben.

Die englische Steuerversicherungsaffäre

Der Sohn des Kolonialministers belastet.

London, 11. Mai. In der Steuerversicherungsaffäre in Verbindung mit dem vorzeitigen Bekanntwerden der Steuer- und Zollerhöhungen hat der eingesetzte richterliche Ausschuß die Untersuchung aufgenommen.. Schon die erste Sitzung brachte eine aufsehenerregende Mitteilung des Generalstaatsanwalts. Es sind drei Versicherungsgeschäfte auf Veranlassung des Sohnes des Kolonialministers Thomas getätigt. Der junge Thomas ist Teilhaber der Maklerfirma Belish u. C. Die erste Versicherung ist bereits am 15. April, also eine Woche vor Bekanntgabe der neuen Budgetvorlage im Unterhaus abgeschlossen worden, und zwar durch Alfred Bates, einen Freund des Kolonialministers, und dessen Sohn

Dreifacher Brudermörder.

Das Danziger Gericht verurteilte den Johannes Runischkowski aus Tragheim wegen Mordes in zwei Fällen sowie Totschlag und wegen schwerster Brandstiftung zum Tode und zu 15 Jahren Zuchthaus.

Runischkowski, der ein eifriger Nazi war und dem SA-Reitersturm angehörte, hatte am 5. Februar 1936, wie seinerzeit berichtet, seinen Bruder auf dem Felde ermordet, danach in der Wohnung seines Bruders seine Schwägerin sowie deren anderthalb Jahre altes Töchterchen mit einem Beil erschlagen. Dann hatte er eine Lederjacke, Geld und andere Kleidungsstücke an sich genommen. Um sein scheußliches Verbrechen zu verwischen, hatte der Mörder noch das Haus, in dem fünf Familien wohnten, in Brand gesteckt . Der Mörder war vor Gericht geständig.

Der weiße Maharadscha.

Der neue Vizekönig von Indien, Lord Linlithgow, ist in Delhi eingetroffen und hat sein Amt angetreten. Der Lord ist persönlich von größter Einfachheit und haßt jedes Zeremoniell. Auch bei seiner Abfahrt hat er alles getan, um Aufsehen zu vermeiden. In Delhi aber wird er neben den Pflichten seines Amtes auch unter der gebotenen und der hohen Würde angemessenen traditionellen Lebensführung zu leiden haben. Denn der Vizekönig von Indien, der im Volksmunde der „weiße Maharadscha" genannt wird, muß auch so leben wie ein indischer Nabob. Schon am ersten Abend mußte Lord Linlithgow die Zeremonie des „Coucher du Roi" über sich ergehen lassen, die mindestens so anstrengend ist wie zu Zeiten Ludwigs XIV. Achtzehn Kammerdiener in goldbetreßten Livrees haben ihn zu Bett gebracht — und dies im wörtlichen Sinne, denn jeder einzelne von ihnen beteiligte sich an der schwierigen Aufgabe, den Vizekönig zu entkleiden. Wenn der Vizekönig den Palast verläßt, so darf sein Gefolge nicht weniger als 500 Personen umfassen. Die Repräsentationspflichten sind geradezu ungeheuerlich. Durchschnittlich muß der „weiße Maharadscha" nicht weniger als 3500 Personen monatlich zu Tisch laden. Unter diesen Einladungen hat aber vor allem nicht der Vizekönig, sondern der Chefkoch zu leiden; die Gäste müssen streng nach dem Ritual der verschiedenen Bekenntnisse und Kasten bewirtet werden. Vor solchen Galadiners findet zwischen dem Vizekönig und dem Zeremonienmeister eine Konferenz statt, die mindestens ebenso viel Ernst und Gewissenhaftigkeit erfordert wie eine Beratung mit der Downing Street. Wenn man auch nur einen der Gäste nicht ranggemäß placiert, so kann das unabsehbare Konsequenzen haben. Der Endeffekt aller dieser Pflichten ist der, daß ein Lord, der einmal in seinem Leben den „weißen Maharadscha" gespielt hat, ruiniert wird. Denn seine Zivilliste reicht bei weitem nicht aus, um die ungeheuren Kosten der Repräsentationspflichten zu decken.

Eine Brieftaube kehrt nach 9 Jahren zurück.

In der Regel verzeichnen die Meldungen über Brieftauben die erstaunliche Schnelligkeit, mit der die Vögel ihren Weg zu finden wissen und ihren Flug zurücklegen. Ein Taubenschlag in Wilmington in Delaware hat jetzt den Gegenrekord festzustellen. Bei einem Fest in Süd-Karolina, rund 500 Kilometer von Wilmington, wurde im Jahre 1927 eine Taube auf einen Flug geschickt. Man hatte sie seit Jahren als verloren betrachtet, aber sie kehrte jetzt, nach neunjährigem Fernbleiben in ihren heimischen Schlag zurück und trug noch den Ring, der ihre Herkunft bezeichnete. Offenbar hat sie in dieser ganzen Zeit sich niemals in einer menschlichen Behausung niedergelassen, denn sonst hätte man sicherlich in Wilmington Bescheid gegeben, da die Adresse ja auf dem Ringe stand.

Vom Mühlengetriebe gerädert.

Ein gräßlicher Unfall ereignete sich in der Getreidemühle in Brenken bei Paderborn in Westfalen. Der Mühlengeselle, der allein im Mühlenraum war, wurde auf bisher unbekannte Weise von dem Maschinengetriebe erfaßt und mehrere Male mitherumgeschleift. Durch den Lärm aufmerksam geworden, eilte der Mühlenbesitzer herbei und stellte den Motor ab. Seine Hilfe kam aber zu spät . Der Bedauernswerte, der noch schwache Lebenszeichen von sich gab, mußte aus dem Räderwerk herausgeschnitten werden. Der junge Müllergeselle hatte erst vor kurzem seine Stelle angetreten.

Eine neue Stadt im Polargebiet ersteht.

Aus Moskau wird gemeldet: Der Bau der neuen Stadt Montschegorsk — jenseits des Polarkreises — in der die Errichtung eines großen Kupfer- und Nickelhütten-Kombinates in Angriff genommen wird, schreitet rasch vorwärts. Die Stadt wird am Imandra-See, 1400 Klm. von Leningrad gebaut. In den neuangelegten Straßen, insgesamt 6 Klm. lang, ist eine lebhafte Bautätigkeit im Gang, 20 000 Quadratmeter Wohnfläche werden in der ersten Zeit den ersten Bewohnern der Stadt zur Verfügung gestellt. Auch ein Klub, ein Theater, Schulen und Läden werden gebaut.

Suffragetten-Luftballons.

In Frankreich durften die Frauen, wie man weiß, auch dieses Mal nicht mitwählen. Sie haben noch am Wahlsonntag eine Demonstration veranstaltet, die ebenso ungewöhnlich wie wirksam war. Auf dem Stadion in Colombes fand in Anwesenheit des Präsidenten der Republik ein großes Sportfest statt, auf dem die Entscheidung über die „Coupe de France" ausgetragen wurde. Das Erscheinen des Präsidenten bei irgendwelchen Veranstaltungen wird immer mit dem Absingen der Marseillaise gefeiert, wobei sich sämtliche Anwesenden von den Plätzen erheben. Genau in diesem Augenblick flatterten Hunderte von Luftballons hoch. Die Suffragetten hatten sich unter das Publikum gemischt, die Ballons sorgfältig verborgen, und genau ihre Plätze nach der Windrichtung gewählt so daß tatsächlich alle Ballons direkt auf die Präsidententribüne losflogen. Sie flogen so niedrig, daß das Publikum auf den Rängen sie ergreifen konnte. Und da las man auf der bunten Hülle in großen Buchstaben: „Wahlrecht für die Frauen — Liberte, Egalite, Fraternite."

Der trojanische Krieg hat nicht stattgefunden!

Der amerikanische Botschafter in der Türkei, Robert P. Skinner, hat das Ergebnis der wissenschaftlichen Forschungen eines amerikanischen Archäologen, des Professors an der Universität Cincinnati, Carl W. Blegen, der seit einiger Zeit in Troja, Pergamon und Ephesus gearbeitet hat, für so wesentlich gehalten, daß er sie dem auswärtigen Departement in Washington zur Kenntnis gebracht hat. Man wird dies ohne weiteres verstehen, wenn man erfährt, daß Blegen nachgewiesen zu haben glaubt, daß der trojanische Krieg niemals stattgefunden hat. Die Stadt Troja ist weder zehn Jahre noch überhaupt belagert worden, das berühmte trojanische Pferd ist einfach eine schöne Sage, und an der ganzen Sache soll nur soviel wahr sein, daß die schöne Helena entweder ihrem Gatten durchgegangen oder entführt worden ist. Die Spartaner haben sie zurückgeholt und auch anstandslos wiederbekommen. Vermutlich war sie eben doch nicht so schön, als daß sich ein Krieg um sie gelohnt haben würde.

Wenn man nicht wüßte, daß Professor Blegen ein Gelehrter von Ruf ist, könnte man annehmen, daß er diese Ueberzeugung aus einem Roman von Erskine gewonnen hat.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

Achtung, Ortsgruppenvorsitzende!

Allen Ortsgruppenvorsitzenden legen wir nahe, die Mai-Sammellisten dem Gen. Dittbrenner (täglich bis 7 Uhr abends in der Gewerkschaft tätig) abzuliefern. Wir bitten dies sofort zu tun.

Lodz-Zentrum. Mittwoch, den 13. Mai, um 7 Uhr abends, Sitzung des Vorstandes und der Vertrauensmänner.

Rosemarie, Rosemarie ...

Roman von Käthe Metzner

(48. Fortsetzung)

Da sagte Rosemarie ganz matt und gebrochen:

„Es läßt sich nichts unternehmen, Durchlaucht! Die Gerüchte, die man über mich ausgebreitet hat, sind Wahrheit!"

Mit einem Ruck richtete sich der Fürst auf:

„Und wenn ich es aus Ihrem eigenen Munde höre, Rosemarie, das glaube ich nicht. Sie sind keiner unehrenhaften Tat fähig!"

Ein bitteres Lächeln grub sich um ihren Mund. Ein paarmal hob sie zum Sprechen an, aber immer wieder schien ihre Kraft zu versagen.

„Quälen Sie sich nicht, Rosemarie!" sagte der Fürst weich.

Doch endlich fand sie den Mut und erzählte ihm stockend ihr Schicksal.

Erschüttert lauschte er, ohne sie mit einer Frage zu unterbrechen. Aber in seinem Gesicht stand eine schmerzliche Falte. Das war eine ganz furchtbare Sache. Er mußte Rosemarie recht geben; es hatte keinen Sinn, sich dagegen aufzulehnen. Schicksal! Schicksal der Schönheit! setzte er in Gedanken hinzu.

Fest überzeugt war er von Rosemaries Unschuld. Sie war das Opfer einer gemeinen Intrige geworden, und so würde es immer und überall gehen, wo Schönheit und Begabung sich über die anderen erhoben.

„Den Weg deiner Mutter kannst du nicht gehen, Helga Bergmanns Kind. Ihre Vergangenheit war rein und durchsichtig wie Kristall. An deinem Namen hängt ein Makel, wenn du auch tausendmal schuldlos bist. Warum weigerst du dich nur immer noch gegen meine Werbung? Bist du so stolz? Soll ich dich nicht herausnehmen aus all dem Schmutz und Neid, den das Bühnenleben mit sich bringt?" fragte er sich in stillem Selbstgespräch.

Rosemarie hatte geendet.

Aber schon bog auch der Wagen in die Straße ein, in der die Brunnenrandtsche Villa lag.

Nachdem er ihr beim Aussteigen behilflich gewesen war, geleitete er sie vorsichtig ins Haus.

Als Rosemarie wohl geborgen im Sessel ruhte, fand er noch Gelegenheit zu ein paar Worten.

„Was auch kommen möchte, Rosemarie, ich stehe zu Ihnen, denn ich habe auf keinen Menschen Rücksicht zu nehmen. Aber — darf ich auch jetzt noch kein Wort mitnehmen, das eine kleine Hoffnung für mich bedeuten könnte? Wollen Sie nicht meine Frau werden, Rosemarie?"

In Rosemarie war ein furchtbarer Kampf. Da war es, was sie erwartet, was sie seit langem gefürchtet hatte: die Entscheidung!

Minutenlang schwankte sie.

Sollte sie nachgeben? Bei Lueberg waren Sicherheit und Geborgenheit und Ruhe, süße lockende Ruhe. In seinen Armen war sie behütet vor den gefährlichen Nattern des Neides. An ihn wagte sich keiner heran.

Und was winkte ihr? Ewige Angst, ewiger Kampf. Tante Berta war alt. Wie schnell kam der Tod! Und dann war sie ganz einsam. Ganz heimatlos. —

Fürst Lueberg wartete und wartete. —

Endlich klang Rosemaries Stimme:

„Ich kann Ihre Frau nicht werden, Fürst! Niemals. Ich liebe einen anderen —"

Das war es also!

Lueberg war unfähig, ein Wort zu sagen. Ganz tief nur verneigte er sich vor Rosemarie, so daß sie den Schmerz auf seinen Zügen nicht sehen konnte.

Leise klappte die Tür hinter ihm ins Schloß.

Rosemarie wußte. Nun hatte sie sich selber des letzten Halts beraubt. Selber hatte sie die letzte Tür zugeschlagen, die in ein neues Leben häte führen können.

Sie trat ans Fenster. Tief hingen die Wolken Schnee. —

Der graue Himmel bedrückte sie.

Nirgends, nirgends ein Lichtstrahl?

Und heute abend mußte sie spielen!

Neuntes Kapitel.

Sechs Uhr morgens.

Doktor Wangenheim war eben im Begriff aufzustehen. Pünktlich um sieben Uhr war er täglich in seinem Büro . Rastlos und unermüdlich schaffte er. Eisernes Wollen hatte von ihm Besitz ergriffen.

Die Krise seiner Werke war zum Stillstand gekommen; aber langsam, ganz langsam nur ging es wieder aufwärts. Ein gut Stück Arbeit war noch zu leisten, wenn die Wangenheimschen Werke ihre Vormachtstellung auf dem Weltmarkte wieder einnehmen sollten.

Aber „Wangenheim wird es schaffen!" Das war die Meinung aller führenden Persönlichkeiten der rheinischen Großindustrie. Doktor Wangenheim hatte es verstanden, sich ihre höchste Achtung zu sichern.

Ein leichtes Frohgefühl war in ihm, als er an diesem Morgen Toilette machte. Erst in den letzten Monaten hatte er den Segen harter Arbeit und Pflichterfüllung an sich erfahren.

Aber während Doktor Wangenheim sich seinen Betrachtungen hingab, rasselte plötzlich in seinem Schlafzimmer das Telephon

(Fortsetzung folgt.)

35. Polnische Staatslotterie. 4. Klasse. — 4. Ziehungstag. (Ohne Gewähr)

Am vierten Ziehungstage der 4. Klasse fielen Gewinne auf folgende Nummern:

10,000 zł. — 10569 35417 56303 56790 157881.

5,000 zł.—41179 77851 131854 171645 186682.

2,000 zł. — 12354 13408 20988 26657 36293 56840 75481 115388 122611 124710 128317 146965 147015 162270 102277 167414 165105.

1,000 zł. — 5797 6774 8260 24246 25918 33118 41387 42032 50476 55548 67092 70126 71012 71030 76695 82404 83584 91271 102990 117752 140541 145306 146536 154025 155208 167161 167070 169206 173990 174916 177201 177664 188159 189112 191784 194275.

Zu 200 Zł.

14 97 151 324 27 26 44 522 79 789 985 1010 12 34 202 12 78 326 29 450 562 98 613 53 63 802 40 2221 358 87 496 525 93 630 97 727 824 99 957 3192 216 98 595 624 837 95 4005 187 353 448 83 520 650 749 859 90 95 99 5042 105 80 224 87 560 658 85 728 84 880 909 6014 17 80 107 218 637 76 861 929 7012 51 280 301 4 585 612 755 63 907 71 84 8049 107 341 69 471 507 10 75 625 44 50 83 871 929 9013 70 88 140 91 239 98 409 14 580 629 75 92 709 840 53.

10038 199 325 62 534 696 717 21 60 809 17 914 11139 87 227 501 5 601 864 72 980 99 12033 367 475 633 63 13002 23 31 197 233 324 40 77 445 96 557 746 819 955 14058 62 224 90 540 82 629 880 15101 227 374 499 596 632 83 933 73 16068 174 434 530 709 859 935 17111 37 611 743 94 817 94 968 70 91 18085 131 58 59 343 451 82 539 98 608 19013 123 27 255 365 573 671 728 946 69.

20001 209 43 328 488 864 944 21032 93 118 287 304 11 42 434 669 93 733 49 63 817 972 73 90 22161 218 346 70 82 97 647 713 79 96 983 23054 239 79 407 47 561 707 66 83 864 956 24051 198 284 323 724 79 25036 68 140 455 500 88 628 37 849 70 955 26076 175 537 93 626 719 27089 99 129 294 380 85 726 50 830 934 28135 68 97 202 73 338 51 469 95 569 97 678 729 59 870 912 67 29451 537 646 67 771 917 21 48 59.

30062 295 318 89 401 612 28 786 821 44 83 87 31046 169 265 87 327 721 71 801 16 69 32042 140 450 593 952 87 33033 115 97 320 470 93 525 838 72 936 34042 258 326 408 521 603 858 80 35049 119 48 233 352 504 27 807 36290 422 64 553 618 24 726 64 72 808 915 91 37132 97 366 86 421 26 598 627 38 80 806 38210 12 39 45 72 483 533 52 724 829 39054 189 228 301 81 426 64 93 673 880 82 925.

40007 203 327 500 915 41011 98 316 78 510 60 854 81 906 26 42191 237 65 520 71 635 779 90 802 936 74 43212 24 432 79 507 68 619 46 920 5 44124 405 32 675 878 940 1 45002 160 486 663 834 89 900 46277 316 664 72 746 888 93 976 47007 177 225 388 500 13 672 838 47 48331 56 71 98 488 542 689 49205 41 409 99 808 9 601.

50008 34 66 95 8 178 271 301 35 40 517 710 28 88 51125 203 345 401 576 627 98 786 99 52098 124 94 277 567 600 20 1 74 896 53115 22 43 84 418 624 897 964 87 54017 151 62 85 98 317 400 18 84 515 666 764 952 55143 50 97 220 1 56 85 371 425 656 708 920 70 56024 37 44 127 252 93 512 49 707 826 953 68 94 57251 96 316 63 408 588 758 916 31 58119 293 608 72 739 947 59070 218 335 441 592 9 612 759 911 55.

60184 337 445 85 600 61009 148 245 463 513 605 742 861 62074 422 31 45 82 669 849 63045 206 44 599 709 852 992 64026 76 269 349 622 38 50 713 901 65158 96 369 468 778 836 66077 103 314 701 990 62027 199 211 79 519 90 808 993 68231 53 345 438 578 657 736 76 69391 613 88 95 722 878 85.

70138 56 392 493 559 662 63 95 837 45 71120 297 567 604 90 701 802 950 72000 403 684 73131 649 96 829 94 927 74107 358 454 643 902 75022 50 139 229 352 442 807 951 76190 278 373 547 608 986 77024 53 256 99 350 441 538 859 78041 536 429 599 606 931 90 79060 183 288 692 96 819 960.

80107 27 92 426 61 520 37 987 81143 90 234 40 321 470 608 78 82019 20 182 336 670 927 83054 232 818 498 617 747 54 84019 84 129 50 839 408 52 79 98 584 922 79 85034 69 108 491 564 602 84 749 883 65 978 86079 119 77 246 47 14 295 857 698 704 30 819 44 998 87049 111 945 59 579 607 81 708 820 38 88226 386 58 498 704 7 89476 516 92 642 937 83

90024 77 146 62 75 292 363 416 55 573 83 618 91058 195 207 439 723 914 92187 356 523 616 41 49 66 82 719 81 82 833 75 93027 101 285 76 712 13 38 802 20 55 63 73 905 94068 309 488 644 734 63 816 966 95138 42 447 53 545 639 80 896 964 96058 99 129 312 442 83 564 767 926 97044 171 426 38 504 872 912 98232 346 424 549 624 37 60 747 858 998 99106 269 332 600 715 869 920.

Am 4. Ziehungstage der 4. Klasse fielen bei uns:

10 000.— Zł. auf Nr. 35 417

10 000.— Zł. auf Nr. 59 708

sowie viele größere Treffer in der glücklichen Kollektur

F. BRAJTSZTAJN, 14 PIOTRKOWSKA 14
— Tel. 142-47 —

100153 387 422 24 601 81 942 94 101094 250 315 20 468 598 643 711 63 92 102064 127 233 690 720 881 970 103061 109 26 595 740 62 899 104086 98 142 82 241 661 718 89 860 973 105075 221 327 74 634 62 79 761 64 802 8 917 80 106170 85 302 60 693 904 107441 53 630 47 704 815 21 87 902 108003 133 298 582 602 717 55 807 109086 349 96 598 768 807 14 17 36 64.

110096 123 509 67 81 645 795 111057 259 422 548 977 112093 236 74 463 526 606 7 710 113143 316 20 95 476 645 722 995 114144 73 281 94 381 405 551 719 115175 273 93 370 79 424 525 61 91 753 63 95 908 29 59 81 116058 123 59 315 74 456 65 99 529 647 746 838 117019 79 133 275 82 604 76 77 715 25 837 917 118225 410 541 662 64 747 801 69 830 119191 353 487 529 767 873 97 913 22 62.

120143 49 69 78 245 327 602 719 849 968 75 80 121131 79 443 44 78 617 83 911 16 93 122193 353 86 808 15 32 123023 31 33 36 311 64 716 807 923 25 89 124109 263 355 461 882 966 91 125108 89 325 526 704 989 126283 339 88 98 456 61 63 69 504 609 15 950 51 87 127083 392 547 835 906 128032 68 251 327 625 129027 68 70 206 300 451 717 130004 17 128 228 325 39 91 443 61 656 729 908 27

131018 78 333 409 670 837 132290 513 688 893 915 92 133095 237 847 89 915 95 96 134062 185 236 87 643 66 969 73 135068 170 201 2 455 562 64 642 70 96 97 713 25 62 818 136072 121 27 229 306 68 516 613 722 816 912 77 83 137114 33 232 401 521 640 56 67 716 51 810 18 138148 73 345 452 573 975 139048 123 38 468 526 35 73 904.

140263 72 447 540 71 819 141302 428 60 572 605 15 708 979 99 142005 87 108 9 460 613 78 748 75 866 143387 538 613 726 48 843 959 81 144031 260 317 424 30 89 760 833 923 34 145029 34 119 267 376 418 38 59 91 579 625 714 828 146005 23 86 152 376 442 550 648 765 893 912 21 147075 131 253 930 148106 272 338 488 743 982 149045 308 546 618 701 815 43 76.

150170 88 222 514 30 659 916 151223 5 38 459 648 55 85 784 864 905 152106 334 861 91 94 153031 3895 424 64 538 603 870 154095 477 686 706 155136 93 326 400 613 863 91 156012 147 227 315 65 523 652 779 987 157025 36 69 79 92 320 1 475 508 674 712 969 158110 70 4 206 586 641 801 988 159193 470 742 996.

160066 125 30 417 41 565 745 829 24 161095 165 402 906 95 162154 92 308 37 66 442 913 163081 124 219 381 460 717 35 862 912 21 164058 75 84 278 44 738 91 805 968 165255 569 72 661 927 166015 362 537 82 654 777 899 940 167017 47 76 159 205 378 448 70 667 810 88 993 8 168015 48 50 78 196 324 606 944 169049 188 258 489 510 21 54 619 619 24 929 50.

170011 118 98 304 827 597 994 171331 91 515 73 600 79 731 811 172221 521 653 762 81 810 14 913 173038 214 24 9 69 325 473 520 1 630 780 860 912 174062 104 358 64 731 811 986 175025 2 339 529 671 797 45 814 986 176012 448 556 756 177108 265 320 469 639 49 749 77 909 26 49 178089 106 92 421 80 516 612 63 9 716 73 85 919 179002 119 307 19 30.

180074 80 99 167 418 60 550 689 820 972 98 181111 33 260 79 584 688 96 819 79 959 182165 269 394 500 11 638 854 991 183068 321 41 472 583 646 728 861 8 918 61 78 184057 101 28 87 290 2 354 442 516 718 31 91 185124 77 228 98 403 551 186007 209 301 68 814 916 30 6 187014 20 91 219 388 442 90 719 832 902 188079 101 3 45 51 361 522 46 655 783 825 986 189007 15 37 44 276 371 89 505 858 912.

190006 287 655 90 876 983 191050 63 151 6 354 528 756 980 192098 167 241 356 412 43 637 822 964 193020 144 264 95 348 66 453 609 34 732 65 813 194062 124 335 523 81 864 930 6 32.

2. Ziehung.

30,000 zł. na nr. 164247.

10.000 zł. na nr. 5153 114611 73100

5000 zł. 36090 96397 160726 175428

2000 zł. — 10192 25412 24661 29898 38054 45588 53743 71079 78302 88433 132998 139064 143827 177027 184389

Po 1000 zł. — 16419 15069 40938 44295 49842 53617 56836 62928 73417 75533 84824 86086 97211 101852 105579 122976 128175 125605 128566 127773 145424 148625 167945 171690 177226 180223 185836 189282 192550 193520

Zu 200 Zł.

630 772 843 912 1384 789 871 81 925 66 2005 120 57 673 3011 34 67 102 209 85 380 417 82 4001 146 529 59 696 943 5079 474 610 819 6240 872 977 7159 84 251 431 526 627 8056 140 82 999 9269 85 332 52 529 798.

10093 110 335 665 787 11026 270 606 716 84 875 951 12185 418 604 91 865 13105 341 454 91 700 64 984 14012 29 588 641 804 15038 88 159 506 613 739 805 939 16069 153 225 365 569 83 618 17622 762 864 972 18029 109 285 379 555 84 92 19185 686

20401 687 742 21046 199 855 60 906 22233 56 318 803 23051 259 620 24755 881 25125 303 507 26069 670 702 844 27056 96 183 228 72 365 401 502 51 648 76 925 28324 523 608 771 803 29089 275 425 516 751 942

30015 258 90 899 912 31109 332 413 81 687 89 32115 427 509 33085 128 664 77 745 830 34068 393 737 76 95 35190 357 453 93 621 732 910 36457 669 810 13 62 973 37009 11 60 64 267 332 98 427 527 96 646 64 823 960 38056 87 270 377 441 557 39255 740 942

40411 57 903 41019 82 141 221 674 911 42023 168 331 643 43009 358 44357 417 577 648 50 45506 71 869 46021 831 964 47158 263 84 659 84 735 72 802 48414 765 49390 965.

50072 110 55 401 921 51779 888 916 52045 156 236 81 458 523 721 821 54 916 24 53188 521 998 54004 148 488 581 95 610 758 808 991 55262 407 517 56146 397 749 69 57360 94 416 546 54 635 782 58030 258 308 59 808 59191 208 386 528 769 835.

60679 61161 381 799 826 920 52 62202 972 63445 965 64003 87 145 465 718 65250 624 66033 67 489 96 745 866 911 67045 167 344 77 513 635 743 84 888 68161 97 320 90 569 601 69043 475 951

70021 356 451 554 831 71425 652 715 72393 408 739 911 73042 72 549 878 980 74024 28 371 581 858 972 75456 682 705 970 76764 922 50 77015 31 57 113 70 410 599 837 963 78290 707 833 957 79014 147 892 990.

80054 144 261 330 424 542 80 840 81007 225 33 498 705 988 82341 705 83320 546 873 84263 32 418 771 85220 352 404 510 615 21 45 75 86071 274 412 40 593 617 94 87382 517 88365 425 46 864 982 89298 355 731

90010 183 358 903 35 55 91080 419 756 92245 407 93136 268 391 403 07 731 908 62 76 94855 981 95010 208 607 28 96186 335 912 98 97016 35 214 22 367 586 868 98130 249 610 26 99179 209 59 800 924.

100051 209 101542 628 33 797 102269 598 625 103254 97 302 472 687 989 104062 233 93 539 633 709 21 845 98 105085 89 118 543 106052 485 589 564 737 940 63 107290 847 108348 579 667 80 972 109132 496 502 39.

110049 508 802 111070 91 963 112042 94 162 305 668 113330 615 767 840 114185 786 862 115172 99 235 374 631 69 72 885 956 116072 558 821 973 117059 197 279 523 801 118108 273 404 63 608 75 986 119446 552.

120011 116 482 642 899 121091 184 389 548 723 122260 441 529 666 735 896 123151 253 80 519 124024 48 51 377 488 663 869 75 125178 79 255 394 95 572 628 126556 93 709 831 127274 93 333 696 128057 183 271 518 663 793 129123 38 77 374 447 841 907 97.

130299 505 64 603 55 98 762 994 98 131114 283 551 649 96 737 57 132998 133336 725 951 59 30 134071 143 368 528 789 135014 31 76 261 450 506 794 944 136060 424 661 76 885 942 45 51 137464 646 138054 281 415 565 601 64 990 139258 359 90 446 668 824 74.

140857 141029 804 84 964 142069 168 291 466 593 864 82 143120 312 85 879 144109 476 505 824 72 145030 365 72 416 530 708 146264 303 446 585 849 68 928 147031 62 152 577 764 83 148323 612 717 886 149089 478 82 571 637.

150316 414 528 633 878 151049 484 576 93 788 830 63 152185 590 628 796 153004 562 891 983 154062 300 421 61 579 612 155203 701 936 85 156079 95 368 540 998 157124 86 325 516 89 874 953 158021 159057 334 602 32 726 47 84.

160009 302 72 587 718 161050 529 976 162136 98 420 39 880 163350 403 24 164239 425 33 60 69 586 733 165740 888 90 999 166492 526 898 950 70 88 167013 400 600 804 952 168648 772 99 802 169042 133.

170238 59 98 505 812 908 18 171072 262 415 507 41 641 172208 32 334 93 173102 295 665 174012 80 190 94 502 602 983 175498 775 176170 78 323 561 654 720 87 939 177408 35 766 178507 630 60 179352 719.

180380 787 963 181217 384 498 878 700 66 801 11 985 182034 816 183069 166 233 59 184000 47 707 06 97 185402 99 867 186134 290 397 881 980 187060 604 22 67 826 188249 618 787 805 50 963 95 189500 910 28.

190100 222 590 663 708 831 931 191071 248 450 512 637 732 59 977 192312 94 465 670 776 193039 163 432 694 724 904 194274 312 777 986.

3. Ziehung:

Zu 200 Zł.

10 64 276 380 733 880 2365 78 403 696 807 329 66 427 527 38 665 744 93 857 91 4090 233 [illegible] 411 526 792 862 988 5174 84 536 902 37 6440 [illegible] 719 900 7097 121 715 41 8374 9008 [illegible] 310 428 [illegible] 863 905

10243 50 479 582 638 794 11431 895 630 37 [illegible] 921 12302 657 756 70 878 913 13339 793 968 14034 134 60 67 560 836 15087 764 76 907 67 68 16001 50 703 68 98 999 17938 115 334 834 18392 443 72 19123 436 808.

20011 589 627 68 86 726 81 879 21144 315 [illegible] 643 912 55 65 22124 379 536 806 88 23093 263 [illegible] 24720 45 604 54 910 25611 84 26015 144 208 [illegible] 95 355 412 691 27010 104 444 395 28137 208 [illegible] 622 851 29018 71 153 269 308 437 784.

30054 178 371 554 604 967 31045 151 688 [illegible] 899 32309 460 78 658 67 72 33294 348 34031 213 718 35257 335 676 36218 61 537 743 37026 164 528 83 672 38014 143 57 446 584 629 825 49 905 39236 345 404 838 95

40149 580 41023 182 251 52 392 692 720 924 42203 13 26 86 892 43743 982 44272 462 645 78 731 44 934 45430 561 46157 99 217 47047 280 553 48315 24 555 801 49185 260 377 998.

50027 40 395 51039 102 915 52527 81 623 37 714 53410 636 893 96 54057 145 327 54 478 968 74 92 55139 347 423 667 875 56232 486 712 960 57683 58186 375 687 831 86 994 59443 80 616 51 713 98.

60189 234 757 943 61291 475 508 636 739 838 62072 406 78 624 45 63847 64132 282 559 602 812 75 65383 463 519 66274 343 691 722 67226 300 24 478 936 68042 69014 63 87 353 90 504 888.

70123 72 204 27 500 48 671 807 67 949 71137 476 590 718 72092 229 389 455 808 923 73093 225 464 691 983 74007 714 30 815 17 75034 342 549 613 900 76267 393 572 77100 242 325 723 52 805 78635 807 981 79507 695 713 21 66.

8027 834 96 911 81293 601 36 955 78 82201 449 528 836 89 991 83284 438 661 849 84465 718 856 85084 342 657 86437 770 960 87047 86 258 542 749 94 88087 236 313 14 86 429 626 29 734 899 984 89006 63 187 227 453 578 799 875

90240 95 752 91859 92185 284 305 08 410 41 615 93141 63 498 551 885 94457 693 718 867 957 96 95128 370 475 685 987 96062 330 425 954 97233 565 740 76 885 921 98088 254 632 58 886 99439.

100082 109 83 429 670 909 32 101089 125 208 31 55 86 609 99 992 102044 150 229 90 562 706 103023 229 375 76 632 70 827 64 104216 363 94 450 695 764 822 91 105645 751 90 975 99 106038 39 65 70 694 922 107054 99 175 455 655 57 736 982 108476 640 810 36 109392 440 57 617 708

110093 414 25 548 611 71 95 731 76 889 [illegible] 19 111427 547 601 06 25 826 112743 929 99 113115 397 596 741 114074 105 204 98 817 115058 652 116219 331 67 624 893 117049 239 728 852 979 118112 346 63 536 876 119879

120097 188 591 627 851 977 121170 567 95 729 918 122072 132 766 876 123112 577 960 85 94 124721 872 125168 592 908 10 126520 654 967 127210 406 555 754 128054 254 261 495 864 129222 461 516 605 11

130168 756 984 131092 128 46 287 396 451 596 652 813 958 132013 80 338 448 89 757 926 133149 226 433 520 25 716 45 134124 86 230 304 576 997 135354 70 738 910 42 136066 77 283 336 476 577 972 137154 337 523 644 826 79 917 138038 61 801 139375 97 418 58 845

140490 519 92 809 141031 96 196 420 600 963 142194 513 844 65 143099 293 957 144806 959 145051 542 50 634 87 889 965 73 146133 484 509 870 147490 809 148400 98 873 84 982 149201 304 27 469 98 524 657

150096 207 342 708 45 82 97 872 91 151226 520 554 740 75 838 152101 365 642 44 727 816 989 153252 62 404 14 73 743 48 154010 32 110 243 703 155390 467 921 78 98 156553 785 809 90 903 12 44 157161 404 572 873 158001 64 518 863 159038 276 507 73 714 160076 218 651 742 905 161010 343 773 986 162133 304 758 952 163159 71 91 273 588 164217 334 496 527 678 736 807 910 29 41 165173 247 66 311 27 476 561 615 700 842 166230 330 88 786 167087 268 372 473 543 670 168130 477 565 566 89 169000 346.

170104 44 651 938 84 171536 672 91 841 914 172299 433 526 91 647 63 747 96 925 173105 316 373 74 94 412 675 713 174016 476 589 692 816 [illegible] 51 957 175286 481 554 72 933 176037 237 44 [illegible] 597 971 177195 233 491 178174 405 559 614 771 848 179007 647 935.

180022 417 599 181 278 461 182083 189 207 [illegible] 567 772 818 953 183328 64 992 184048 67 [illegible] 185142 356 514 700 186423 960 187168 [illegible] 188152 403 788 39 57 189093 108 59 869 78 479 562 894 924.

[illegible] 192157 232 707 962 193144 194289 [illegible]

Theater- u. Kinoprogramm.

Heute, anläßlich des Todestages des Marschalls Piłsudski, sind die Theater und Kinos geschlossen.

Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich.
Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich Zloty —.75; Ausland: monatlich Zloty 6.—, jährlich Zloty 72.—.
Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr. im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m. b. H.
Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel
Hauptschriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Heike
Druck: «Prasa», Lodz, Petrikauer 101.